

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Gunst der Stunde nutzen



Im Schatten der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der Fragen um das Schweizer Bankgeheimnis entwickelt sich eine rege politische Diskussion um Wohnungsnot und die Notwendigkeit günstigen Wohnungsbaus. So deutlich wie schon lange nicht mehr erscheint dieses Phänomen besonders im Grossraum Zürich, wo ein heftiger Streit um letzte Bauparzellen entbrannt ist.

Von Stephan Schwitter

Das Notizbuch ist nicht der Ort für die Erstellung fundierter Analysen und die Erklärung komplexer Zusammenhänge. Es enthält jeweils – wie der Name sagt – bloss ein paar Notizen. Doch seien dieses Mal einige pointierte Aussagen erlaubt. Denn ich gehe nicht davon aus, dass die zahllosen Podiumsgespräche und Postulate oder Initiativen politischer Parteien landauf, landab zum Thema Wohnen nur Wahlkampf bedeuten. Dahinter stecken reelle gesellschafts- und staatspolitische Herausforderungen erster Güte.

Die Bevölkerung der Schweiz ist in den letzten gut 50 Jahren um nahezu 50 Prozent

gewachsen und zählte per Ende 2008 über 7,7 Millionen Personen. Die Lebenserwartung steigt weiterhin, und neustens nimmt auch die Geburtenrate wieder zu. Die aktuelle Weltwirtschaftskrise hat die Zuwanderung nicht wirklich gebremst. Die Schweiz ist in jeder Hinsicht attraktiv (unter anderem sowohl für Wirtschafts- als auch für Steuerflüchtlinge). Die demografische Dichte wächst damit in unserem kleinen Land rasant, und zwar in allen Kantonen. Gleichzeitig steigt der Anspruch an Wohnfläche pro Person weiterhin. Die Problematik knappen Wohnraums bei hohen Preisen wird überlagert von der Diskussion um die Zersiedelung unserer Landschaft und raumplanerische Massnahmen dagegen.

Der Quadratur des Zirkels ähneln die Schwierigkeiten, den Anspruch an zahlbarem Wohnraum für alle zu erfüllen und im selben Zuge die verbliebenen Landressourcen zu schonen. Die Genossenschaften, die gemäss Charta der gemeinnützigen Wohnbauträger nachhaltig bauen und wirtschaften, sollten die Gunst der Stunde nutzen, um diesen Widerspruch aufzulösen. Zwei aktuelle Studien kommen bauwilligen SVW-Mitgliedern entgegen: «Baulandpotenziale der Gemeinden – eine Chance für

den gemeinnützigen Wohnungsbau» (Bundesamt für Wohnungswesen, Juni 2009) und «Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus» (Gutachten der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung im Auftrag des BWO, Januar 2010, siehe auch Seite 24).

Der SVW und seine Regionalverbände nehmen die Ergebnisse dieser Studien auf und wollen Genossenschaften ermuntern, neue Projekte zu realisieren. Konkrete Hilfestellung leistet der SVW in der Projektrealisation durch seine Beratungsdienste, Finanzierungen, Weiterbildungskurse und Publikationen. Mit dem 2. Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften am 24. September in Luzern bietet er – zusammen mit den Partnerverbänden – wiederum eine einzigartige öffentliche Plattform. Der Dachverband freut sich, dass seine regionalen Partner auch eigene Aktionen starten, zum Beispiel mit der Wohnbauoffensive im Kanton Zürich, dem neuen Wohnbauförderungsgesetz im Kanton Bern oder der Broschüre «Zukunft der Wohnbaugenossenschaften in der Region Basel, Analyse und Empfehlungen». Alle sind wir aber angewiesen auf tatkräftige Mitglieder. Nutzen wir die Gunst der Stunde!

Anzeigen

www.schaub-maler.ch

Maler-Service

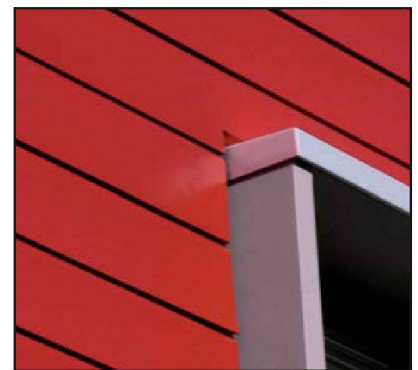
Unsere Kundenmaler zeichnen sich durch Selbständigkeit, Flexibilität und Kundenfreundlichkeit aus.

 **Schaub Maler AG**

Hofackerstrasse 33, 8032 Zürich
Tel. 044 381 33 33, Fax 044 381 33 34
info@schaub-maler.ch

Hand auf's Holz

sanieren, reparieren, auffrischen, erneuern - vertrauen Sie unseren Händen 041 666 76 86.



Holzbautechnik Burch AG
6060 Sarnen | 6005 Luzern
www.holzbautechnik.ch

